Der stattliche Fanblock des Tischtennisvereins Erlbach sucht im Vogtland seinesgleichen. Mit einem Sonderbus kamen die Obervogtländer am Sonntag zum Spitzenspiel der Vogtlandklasse nach Straßberg und nahmen die dortige Sporthalle im Sturm. Im Bild Jürgen Krause (Straßberg, links) und Matthias Otto (Erlbach) beim Einspielen. FOTO: OLIVER ORGS

Bus kommt mit Pauke und Trompeten

Tischtennis ist eigentlich nicht die Sportart, bei der Massen von Fans auftauchen und für Stimmung sorgen. Beim TTV Erlbach ist das ganz anders.

VON RENATE GÜNTHER

ERLBACH/STRASSBERG – Es war nicht der Beginn der Fußball-Hallenkreismeisterschaft sondern ein Punktspiel der Tischtennis-Vogtlandklasse, das am Sonntag in der Straßberger Sporthalle lief. Aber der Mordskrawall, der aus dem Halleninneren drang, erinnerte stark daran.

Die Erlbacher fuhren als Tabellenführer zum Verfolger Straßberg, der zwei Punkte dahinter lag. Deshalb war das Spiel besonders brisant. Über 50 Fans aus dem oberen Vogtland waren extra mit einem Sonderbus angereist, um ihre sechs Spieler anzufeuern. Der Gastgeber war auf den Ansturm vorbereitet, hatte vorsorglich 80 Stühle in die Halle gestellt.

Dort saßen die Erlbacher im schwarzen Fan-Shirt und machten mit Tröten, Rasseln, Holztrommeln, Schellen-Tamburins und einer Riesenpauke Radau für hundert Mann. An der Hallenwand hatten sie die Vereinsfahne und ein Transparent mit der Aufschrift „Die besten Wünsche für André und Thomas" aufgehängt. Gemeint waren André Czinkewitz und Thomas Müller. Bei jedem Punkt, den ein Erlbacher an einer der beiden Platten erzielte, setzte begeisterter Jubel ein.

„Wir sind bei jedem Punktspiel dabei", erzählte Kevin Stölzel. „Aber mit einem Bus zu einem Auswärtsspiel sind wir zum ersten Mal gefahren." Der 24-Jährige hatte das Fahrzeug organisiert. Die Kosten tragen der Verein und die Fans. Erlbach sei längst nicht mehr nur eine Fußball-Hochburg.

> „Ich finde es klasse, was die Erlbacher hier veranstalten."
>
> **Reinhardt Schlitter**, Abteilungsleiter Tischtennis der SG Straßberg

„Tischtennis ist bei uns stark im Kommen", so Stölzel. „Unser Verein hat derzeit 48 Mitglieder und über 100 Fans. Wir haben drei Männer- und eine Jugendmannschaft. Und auch bei den Mädchen und Frauen wächst langsam etwas heran."

Was in Erlbach derzeit passiert, begeistert auch André Czinkewitz. „Das ist einmalig, was unsere Anhänger zeigen. Das spornt uns unheimlich an. Sollten wir doch einmal verlieren, stehen sie trotzdem eisern hinter uns."

Selbst Reinhardt Schlitter, Abteilungsleiter der SG Straßberg, war begeistert vom Trubel, den die Gäste verursachten. „Ich finde es klasse, was die Erlbacher hier veranstalten", sagte er anerkennend. Plötzlich gab es Riesenjubel von der Bühne her. Die 20 Straßberger Fans feierten den Sieg von Frank Eckardt über Veit Jacob. „Es ist aber nach einem Sieg im Doppel erst der zweite für uns", bemerkte Schlitter. Nur noch zwei sollten folgen: Igor Gozman schlug Stefan Adler, Klaus Englert setzte sich gegen Czinkewitz durch. Am Ende stand es 11:4 für Erlbach, das mit jetzt vier Punkten Vorsprung auf Straßberg dem Ziel Aufstieg zur Vogtlandliga einen großen Schritt näher ist.

Keineswegs sauer über den überschwänglichen Enthusiasmus der Obervogtländer war Jürgen Krause, Mannschaftsleiter der Straßberger. „Die Schlachtgesänge der Erlbacher motivieren auch uns. Auf beiden Seiten spürt man viel Leidenschaft. Die Spiele sind fair und voller Emotionen." Auch Krause fand sensationell, was die Erlbacher auf die Beine stellen. Er verglich die Euphorie mit der beim Drittligisten Erzgebirge Aue. „Am 9. April findet das Rückspiel statt. Dann fahren wir auch mit dem Bus nach Erlbach. Da ist die Hölle los", drohte er lachend.

Erlbach: Otto, Schramm, Müller (je 2,5), Czinkewitz (1,5), Jacob, Müller (je 1).